Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 41

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!

In der Rähe von Lachen (March) brennt eine Scheune. Die Feuerwehren von Lachen und Altendorf eilen auf die Brandstelle, aber beide ohne Spritze. Wasrum? Weil die Lachener dachten, die Altendorfer werden sie schon mitnehmen, und weil die Altendorfer dachten, die Lachener werden sie schon mitnehmen. Das ist am 23./24. September 1927 passiert.

Das Auto der Zukunft

Der englische Professor Low hat eine Umfrage unter Autosahrern veranstaltet, um sie nach ihrer Vorstellung zu bestragen, wie das Zukunstsautomobil beschaffen sein müsse. Nach den eingelausenen Antworten wird das Auto der Zukunst durchschnittlich 400 Kilometer per Stunde sahren, mit drähkloser Telegraphie und Fernseh-Apparat ausgestattet sein. Wir glauben, der Wagen wird rassig, und wünschen ihm nur noch ergänzend eine Vorrichtung, vermittels welcher er zur Hölle fährt, ehe er das erste Opserdutzend voll hat.

Eine Studienreise

Ein Dorfpfarrer in England ist als Mädchen verkleidet in den Dörfern seiner Grafschaft herumgewandert, um die Moralität der Landbevölkerung zu studieren und sestzustellen, wiediele Annäherungswersuche ungeschützte Frauen zu erdulden haben. Das Ergebnis seiner Studienreise sei für die Männer günstig ausgesallen, sagt der gute Pfarrer. Es regt sich allerdings ganz leise die Bermutung, der Harrer möchte vielleicht nicht so ganz "aamächelig" ausgesehen haben. Vo

Im Zug St. Gallen=Rorschach. Gine deutsche Reisende erkundigt sich bei der ihr gegenübersitzenden Schweizerin über die klimatischen Berhältnisse unserer Begend. "D, ich könnte es gar nicht rüh= men, ich wohnte frühner auch nicht hier und als ich hieher kam, schpurte ich im= mer so eine Müde in den Beinen und so den Huschten, und dann hat das Herz müffen darunter leiden und der Suschten ischt mehr in den Hintergrund getreten." So fagte meine Landsmännin wörtlich. Na ja, es macht ja nichts, aber ich frage mich, käme es nicht manchmal beffer und auch für den fragenden Ausländer deut= licher heraus, wenn wir in unserer Sprache redeten?

Auch ein Angebot

"Wollte mir die Frage erlauben, ob bei Ihnen nicht eine Stelle frei wäre?" "Bedaure sehr, ich habe erst heute einen jungen Mann entlassen, für den keine Arbeit mehr vorhanden war."

"Könnte ich nicht für den eintreten?"





Von einer Bombe, dem Verkehr und einem Trambauslein in Bafel

Vor einem Monat hat in Basel auf dem Barfüßerplat eine Bombe geplatt und das dort stehende Tramhäuslein innen "ausgeräumt". Besagtes Tramhäus= lein diente vor seiner ruchlosen und sei= nerseits absolut nicht gewünschten "Ope= ration" mannigfachen Zweden. So be= fand sich im Keller eine allgemein frequentierte, Spgienikern unerläßliche Unftalt, zu ebener Erde ein Aufenthalts= raum, welcher bei dem Sundertminuten= Betrieb der Stragenbahn dankbar benütt wurde, und daneben konnten die Aktio= näre, wollte fagen Abonnenten, ihre Mo= natskarten beziehen. Außerdem enthielt und enthält (das lette Wort ift wohl der hauptfächlichste Grund für das heute öf= fentlich erwähnenswerte Verhalten) der Raum an seiner hinteren Seite einen Raum für die Strafenbahn-Angestellten. Bis am 11. August des Jahres war der Betrieb intakt, dann kam die Bombe, darnach die Untersuchungen und die Sucher im Felde der Zehnerli und dann ift nichts mehr gekommen. Dede steht das Säuslein in bejammernswertem Zustand auf dem Säuplat. Bretterwände erzählen von der Tat und ein Plakat jedem Neugierigen, daß er das Abonnement an einem andern Ort, etwa eine halbe Stunde entfernt, beziehen könne. Und dann kommt hin und wieder ein Eiliger über die Schienen gerannt, froh die lobenswerte Einrichtung noch rechtzeitig erreicht zu haben, werfen sich seine zit= ternden Finger auf die geheimnisvolle Türklinke — aber verschlossen und ver= nagelt bleibt der lobenswerte "Sefam"! Die Strafenbahndirektion hat kein Mitleid mit den vielen Unglücklichen, brach und in seinem verwüsteten Zustand liegt das Tramhäuslein, keines Handwerkers Werkzeug ist an der Arbeit, nichts. Das Publikum flucht und tobt und unterdef= fen gehen auf der Rückseite des Gebäudes die Trämler aus und ein und gemütlich rauchen sie im erwärmten Innern ihr Pfeischen. Das Publikum wartet auf der andern Seite in der Räffe auf den nie erscheinenden Kurswagen; ja ja, Basel wird doch noch Groß-Stadt, schon hat man keine Zeit mehr zur Beforgung öffentlicher Einrichtungen.

Der Aufgeklärte

Er war ein sehr fleißiger Schüler, wenn auch keine Leuchte vor dem Herrn. Sein Gesicht spiegelte einen für sein Alter geradezu konnischen Ernst. Wir nannten ihn Pfosten, weil er stets hinter den Pandekten saß und keine Gelegenheit zu heilsamer Belehrung versäumte. Die Fremdwörter waren ihm ein Greuel: aber die Wissenschaft konnte auf diese Abneigung wenig Rücksicht nehmen und wir hatten unsere Freude daran, wenn er irgend einen Schnidschnack dashergackste.

Eines Tages fiel in der Physikstunde der Ausdruck "kalibrierter Zylinder."

"Wetten", flüsterte mein Nachbar, "daß Pfosten daraus irgend eine Biecherei mas chen wird!"

Richtig, in der nächsten Stunde mußte Pfosten ins Feuer. Das Reserat floß wie Brunnenwasser, ein peinlich getreuer Abklatsch der professoralen Weisheit.

"Eine Aleinigkeit noch, lieber Karl," lobte der Professor, "sagen Sie mir zum Schlusse Ihrer schönen Arbeit noch, womit Sie das zu dem Experiment notwendige Quantum HSO abgemessen?"

"Bermittels des kaftrierten Zylinders!"

platte Pfosten heraus.

Der Professor machte ein konsterniertes Gesicht, die Klasse kicherte und ich hatte meine Wette verloren.

Rino

Ich lese in einem Blatt:

"Der Schrei der Ungeborenen" (Gebt uns das Leben!)

Einducksvoller Film gegen das Unwesen der Abtreibung. Die meisten Aufnahmen stammen aus dem Gebiet der Jungfrau, was dem Film besonderes Interesse verleiht.

Das Blumenfest in Genf zittert über die Leinwand — Wagen um Wagen in blühender Pracht, Schmetterlinge, Windmühlen, Frühlingskinder — plöhlich verstündet der Titel: "Der Thronfolger".

Man staunt: was für ein Thronfolger? Ein riefiger Delphin aus dunklen Rosen fährt vorüber.

Der intelligente und mit den Titulaturen des ehemals französischen Hoses jedenfalls vertraute Uebersetzer ließ aus dem französischen "douphin" statt eines "Delphins" gleich den französischen Kronprinzen, den "Dauphin" werden.

Ist es wohl derselbe Uebersetzer, der einst aus den Bestattungsseierlichkeiten, den "pompes funedress", eines Ministers kühn eine "Trauerpumpe für Minister X." machte?

Gedankensplitter

Es gibt viele Leute, deren Rednertalent auf Unfähigkeit beruht, zu schweigen. *

Verlangt überall **Chianti-Dettling**ut 60 Jahren eingeführte Qualitäts-M

Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke ARNOLD DETTLING, Chianti-Import BRUNNEN - Gegr. 1867 358